



# Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk

## Unabhängige und gemeinnützige Initiative

Vorstand: Werner Schell – Harffer Straße 59 – 41469 Neuss  
Tel.: 02131 / 150779 – E-Mail: [ProPflege@wernerschell.de](mailto:ProPflege@wernerschell.de)  
Internet: <http://www.pro-pflege-selbsthilfenetzwerk.de>

*Pro Pflege - Selbsthilfenetzwerk* führt regelmäßig **Pflegetreffs** mit bundesweiter Ausrichtung durch.  
*Pro Pflege - Selbsthilfenetzwerk* ist **Kooperationspartner** der „**Aktion Saubere Hände.**“  
*Pro Pflege - Selbsthilfenetzwerk* ist Initiator bzw. Mitbegründer des **Quartierkonzeptes Neuss-Erfttal.**  
*Pro Pflege - Selbsthilfenetzwerk* ist Unterstützer von "**Bündnis für GUTE PFLEGE**".  
*Pro Pflege - Selbsthilfenetzwerk* ist Unterstützer der "**Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen**".

Pressemitteilung vom 29.08.2012

## Sterben: Begleitet, betreut, ohne Schmerzen und möglichst zu Hause

Was die meisten schon geahnt haben, ist Gewissheit: Die Deutschen wollen lieber daheim sterben als im Krankenhaus. Und zwar so: begleitet, betreut und schmerzfrei - am besten organisiert vom Hausarzt. Das bestätigt u.a. eine aktuelle Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen im Auftrag des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes (DHPV).

*Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk* hat in jüngster Zeit wiederholt den Ausbau der Palliativversorgung und Hospizarbeit gefordert und dabei darauf aufmerksam gemacht, dass auch die stationären Pflegeeinrichtungen umfassend in die Planungen einbezogen werden müssen. Denn dort gibt es zum Teil noch gravierende Defizite, u.a. auch im Zusammenhang mit unzureichenden Stellenschlüsseln (= Pflegenotstand) mit dem Ergebnis, dass zu oft am Lebensende Verlegungen vom Pflegeheim (dort ist das zu Hause der BewohnerInnen!) in andere Institutionen erfolgen.

Daher müssen die Pflegeeinrichtungen personell "aufgerüstet" werden, damit HeimbewohnerInnen und Pflegenden den letzten Weg gemeinsam gehen können, ohne dass schwerstkranke bzw. sterbende Bewohner einen Ortswechsel vornehmen müssen. Die ambulante Palliativ- und Hospizversorgung sollte insoweit auf den Prüfstand gestellt und ausgebaut werden.

*Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk* hat dazu wiederholt nähere Ausführungen gemacht. Weiterführende Informationen sind u.a. wie folgt im Internet (Forum Werner Schell) abrufbar:

### Deutsche wollen zuhause sterben

<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=17725&highlight=palliativversorgung>

### Palliativversorgung & Hospizarbeit ausweiten

<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=17534&highlight=palliativversorgung>

### Palliativversorgung und -betreuung - Konzeption gefordert

<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=17310&highlight=palliativversorgung>

### Palliativstationen - Erhalt und weiterer Ausbau gefordert

<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=17281&highlight=palliativversorgung>

Nach einem Bericht der „**Ärztezeitung**“ vom 28.08.2012 haben inzwischen die Verbände der Palliativmedizin Alarm geschlagen. Das Fazit: „**Obwohl immer mehr Menschen in stationären Einrichtungen sterben, ist es mit der palliativmedizinischen Versorgung nicht weit her.**“

### Werner Schell

Dozent für Pflegerecht und Vorstand von *Pro Pflege - Selbsthilfenetzwerk*

Die vorstehende Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung frei